

## Marketing neu aufgegleist

**Persönlich** Die neue Stelle Marketing & Kommunikation wurde mit Rhea Schraner optimal besetzt. Langjährige Erfahrung sammelte die Fachfrau in der Bankenbranche.



Rhea Schraner macht sich mit ihrem neuen Arbeitsplatz vertraut

«Ich mag den Kontakt zu älteren Menschen und wollte gern in einer sozialen Institution arbeiten», sagt Rhea Schraner. Seit dem 1. September leitet die 36-jährige Innerschweizerin die Abteilung Marketing & Kommunikation. Mit langjähriger Erfahrung in der Unternehmenskommunikation und im Event-Bereich verfügt die Marketing-Fachfrau über den entsprechenden beruflichen Hintergrund. Bislang war sie für Banken tätig. Anlass für den Wechsel gab die Geburt ihres Sohnes im Dezember. «In der Stiftung bot man mir ein Teilzeitpensum an, 60 Prozent sind für mich ideal.»

Den Bereich Veranstaltungen betreut ihre Mitarbeiterin Gabriela Sauder. Das Angebot reicht von Tanznachmittagen bis zur Samichlaus-Feier. «Die Anlässe sollen den Bewohnerinnen und Bewohnern gefallen und eine Bereicherung in ihrem Alltag sein», sagt Rhea Schraner. «Am Programm werden wir vorerst wenig ändern, sind aber offen für Anregungen und neue Ideen.»

Der Schwerpunkt von Rhea Schraners Arbeit wird sein, die Kommunikation zu optimieren. «Hier haben bisher viele etwas beigetragen, nun wird die Aufgabe gebündelt und von einer Person betreut.» In den ersten Tagen machte sich Rhea Schraner mit der Website und dem Intranet vertraut, lernte die Mitarbeitenden kennen und besuchte interne Anlässe. «Ich habe mich gleich willkommen gefühlt, es herrscht ein sehr freundliches Klima und man spürt die Menschlichkeit.» Die Begegnung mit den Bewohnenden schätzt sie sehr: «Beim Mittagessen im Restaurant beispielsweise kommt man schnell in Kontakt.» In ihrer Freizeit entspannt sich Rhea Schraner bei Yoga und guten Büchern, zudem lernt sie Spanisch: «Mein Partner ist Schweizer mit spanischen Wurzeln, unser Sohn wächst zweisprachig auf.»

Stiftung Alterszentrum Region Bülach  
Allmendstrasse 1, 8180 Bülach  
044 861 80 00, info@sarb.ch  
www.sarb.ch

Unsere gemeinnützige Stiftung freut sich über Ihre Spende und bedankt sich für Ihre Unterstützung.  
ZKB Konto-Nr: 1100-6259.830  
IBAN: CH16 0070 0110 0062 5983 0

### Impressum

**Konzept & Redaktion** Stiftung Alterszentrum Region Bülach

**Texte** Kleinsorg Kreativ Konzept, Nermin Daki

**Bilder** Kleinsorg Kreativ Konzept, Stiftung intern (Titelseite)

**Gestaltung** stein4design.ch

**Druck** Pfister Druck AG

## Veranstaltungen

**Di, 22. Oktober | 15.00 Uhr**  
Rössligasse, Aufenthaltsraum 2.OG  
**Bildervortrag Australien**

**Mi, 23. Oktober | 18.30 Uhr**  
Grampen, Surbersaal  
**Konzert:**  
**Jodelclub Bülach**

**Fr, 1. November | 15.00 Uhr**  
Cafeteria Baumgarten, Bachenbülach  
**Konzert:**  
**Tabea + Aaron Till**

**Sa, 2. November | 15.00 Uhr**  
Rössligasse, Speisesaal  
**Konzert:**  
**Chinderchor Wylandsterne**

**Do, 7. November | 18.30 Uhr**  
Grampen, Surbersaal  
**Konzert:**  
**Blaskapelle Böhmisches Herzklopfen**

**Do, 14. November | 18.30 Uhr**  
Rössligasse, Aufenthaltsraum 2.OG  
**Konzert: Mann singt**

**Sa, 23. November | 15.00 Uhr**  
Grampen, Surbersaal  
**Konzert: Armbrustschützenchorli Oberwil**

**Fr, 29. November | 15.30 Uhr**  
Grampen, Surbersaal  
**Marionetten-Adventskalender**

**Mo, 2. Dezember | 18.00 Uhr**  
Rössligasse, Eingangshalle  
**Adventsfenster**

**So, 8. Dezember | 15.00 Uhr**  
Grampen, Surbersaal  
**Adventskonzert:**  
**Männerchor Hochfelden**

**Mi, 11. Dezember | 15.00 Uhr**  
Grampen, Surbersaal  
**Konzert:**  
**St. Laurentius-Chor Bülach**

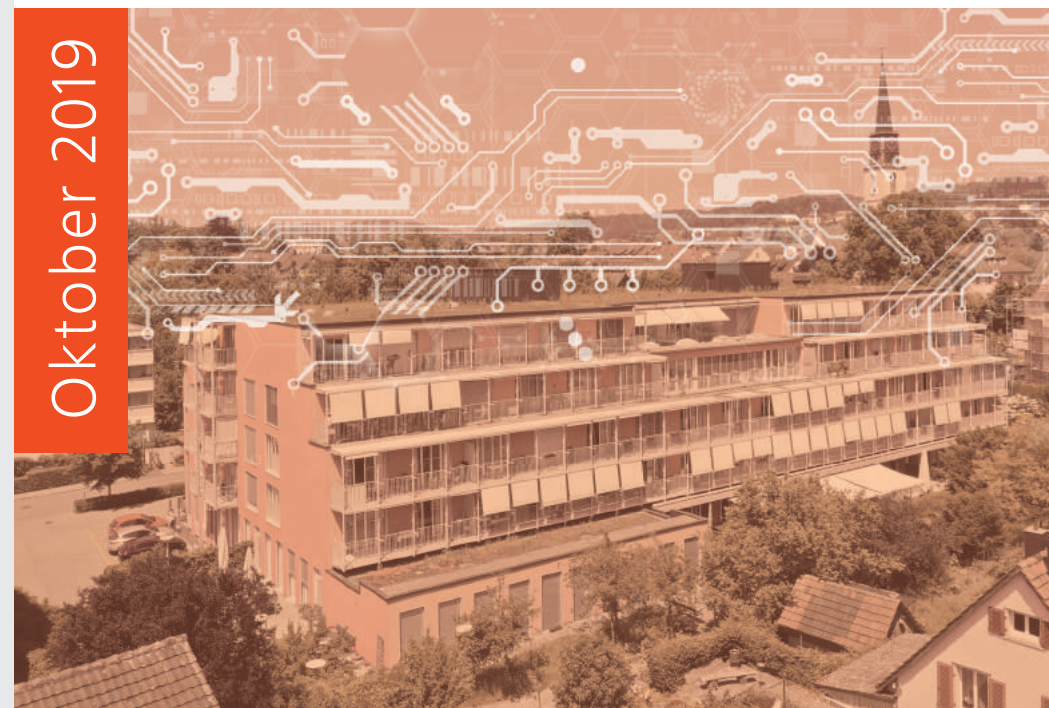
**Sa, 14. Dezember | 16.00 Uhr**  
Rössligasse, Aufenthaltsraum 2.OG  
**Konzert:**  
**St. Laurentius-Chor Bülach**



Stiftung Alterszentrum Region Bülach

# «Stiftung *aktuell*»

Oktober 2019



Editorial



**Liebe Leserin, lieber Leser**

Nach den heissen Tagen, die für uns alle, insbesondere aber für die Bewohnerinnen und Bewohner, nicht immer angenehm waren, folgt nun die Herbstzeit. Geniessen wir die Abkühlung und werfen einen Blick zurück, denn auch in den Sommermonaten war in der Stiftung Alterszentrum Region Bülach einiges los.


Mit Uta Schölzel hat der Bereich Pflege & Betreuung eine neue Leitung bekommen. Sie bringt einen reichen Rucksack an Erfahrungen und neuen Ideen mit. Ebenfalls haben wir das Thema Marketing & Kommunikation neu aufgegleist und heissen Rhea Schraner willkommen im Team!

Im September fanden an allen Standorten Angehörigentreffen statt, die für regen Austausch sorgten.

Nach der umfassenden Mitarbeiterumfrage im vergangenen Jahr führen wir derzeit eine Kurzbefragung als Stimmungsbarometer durch.

Zum Thema Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden wurde nebst der herkömmlichen Grippeimpfung erstmals auch eine Alternative aus der Naturheilmittelmedizin mit ins Angebot aufgenommen.

In diesem Sinne wünsche ich allen beste Gesundheit.

  
Nermin Daki, Geschäftsleiter

## Die Zukunft beginnt jetzt

**Strategie** Anfangs Jahr hat der Stiftungsrat über die Unternehmensstrategie beraten und entschieden, dass diese zu überarbeiten ist und die Leitlinien für die nächsten Jahre festzulegen sind.

«Was wir heute tun, skizziert das Gemälde von Morgen» – dieser Spruch von Monika Minder leitet treffend zum Thema Strategie ein. In diversen Sitzungen und Workshops zwischen dem Stiftungsrat und der Geschäftsleitung ist eine erste Version der Unternehmensstrategie entstanden. Das Papier wird in den kommenden Wochen konkretisiert, verschiedene Themen werden differenzierter angegangen und diesen Dezember im Stiftungsrat verabschiedet. Anschliessend werden die Mitarbeitenden über die strategischen Grundsätze der Stiftung orientiert. Die Umsetzung erfolgt ab dem 2. Quartal 2020.

Gleichzeitig haben wir uns mit dem Thema Informatik auseinandergesetzt. Die Analyse, welche wir im Mai durchführten, hat uns ein klares Bild zum Stand der IT vermittelt. Es zeigt, wo wir die IT zu stärken haben, damit die nächsten Herausforderungen gut gemeistert werden können. Wir haben in diesem Prozess die IT-Grundsätze definiert und werden die Entwicklung darauf abstützen.

Ab 2022 besteht für Alterszentren die Pflicht, elektronische Patientendossiers zu führen. Die Stiftung wird sich somit in der Digitalisierung weiterentwickeln. In den nächsten Ausgaben von *Stiftung aktuell* sowie an kommenden Anlässen werden wir Sie konkreter darüber informieren.

## Neue Leiterin Pflege & Betreuung

**Persönlich** Am 1. September 2019 hat Uta Schölzel die Leitung Pflege & Betreuung übernommen. Im persönlichen Gespräch verrät sie, wie sie die ersten Wochen in der Stiftung erlebte und welche Rolle der persönliche Austausch für sie spielt.



Uta Schölzel freut sich auf ihre neue Herausforderung

### Frau Schölzel, Sie wuchsen in Bayern auf. Was führte Sie vor 32 Jahren in die Schweiz?

Ich kam, um eine Zusatzausbildung in der Intensivpflege zu absolvieren – und bin geblieben. Nach einigen Jahren im Akutbereich wechselte ich in die Langzeitpflege und war in verschiedenen Institutionen als Leiterin des Pflegedienstes und als Projektleiterin tätig.

### Sie haben die Leitung Pflege & Betreuung von Nermin Daki übernommen, der seit dem 1.1.2018 parallel den Vorsitz der Geschäftsleitung innehat.

Der Bereich ist das Kerngeschäft der Stiftung, man suchte eine Leitung, die das Thema mit ganzer Kraft tragen und weiterentwickeln kann und der Philosophie des Betriebes entspricht.

### Worauf legen Sie im Pflegebereich Wert?

Mir ist wichtig, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner zu Hause fühlen und ihre Ressourcen und Möglichkeiten, über die sie noch verfügen, gefördert und erhalten bleiben. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse stehen dabei im Fokus. Gleichzeitig räume ich der Angehörigenbetreuung einen hohen Stellenwert ein. Es ist mir ein Anliegen, Angehörige mit ins Boot zu holen, sie am Prozess zu beteiligen, sofern dies möglich ist und sie dies auch wünschen.

### Wie wollen Sie dies umsetzen?

Rundtisch-Gespräche haben sich für mich in der Vergangenheit bewährt und ich möchte sie auch hier einführen. Man bespricht zusammen, wie es in schwierigen Lebensphasen weitergeht und trifft gemeinsam wichtige Entscheidungen. Zum Beispiel in der Palliativpflege wird geklärt, in welchem Rahmen und Ausmass die medizinische Behandlung aussehen soll.

### Gibt es weitere Themen, die Ihnen wichtig sind?

Ein weiteres Anliegen ist die Bezugspflege. Jeder Bewohnerin und jedem Bewohner sind Mitarbeitende fest zugeteilt, welche für definierte Bereiche zuständig und Ansprechpartner sind. Auch hier sind regelmässige Gespräche mit

den Bewohnenden und deren Angehörigen wichtig – wie ist die Zufriedenheit, fühlen sich beide Seiten gut informiert? Je nachdem ist auch der Arzt involviert. Das ist mein Verständnis und ich bin froh, diesen Ansatz hier wiederzufinden.

### Kontakt und Kommunikation spielen in Ihrem Bereich demnach eine grosse Rolle?

Absolut. Was ich hier sehr schön finde, sind die vielen Veranstaltungen, zu denen auch Angehörige eingeladen sind. Die Anlässe bieten eine gute Gelegenheit ins Gespräch zu kommen und hinzuhören. Nimmt man Unzufriedenheit wahr, kann man dies aufgreifen und schauen, was sich allenfalls verbessern lässt.

### Vor Ihrem Stellenantritt haben Sie zwei Monate lang bereits einen Tag pro Woche «reingeschnuppert».

Ich bin dankbar, dass ich die Chance hatte, vorab das System kennenzulernen. Die Stiftung ist ein grosser Betrieb und ich konnte mich so mit diversen IT-Programmen vertraut machen, etwa mit der Dienstplanung und der Pflegedokumentation. Eine Fragestellung dabei lautet, wie sich Pflegequalität messbar macht und ablesen lässt. Daneben las ich mich in verschiedene Konzepte ein, um mir ein Bild machen zu können.

### Haben Sie bereits Ideen für neue Ansätze entwickelt?

Wie ich die Kollegen von der Geschäftsleitung kennengelernt habe, ist es ein dynamisches und motiviertes Team mit positiver Energie. Es wird sehr viel entwickelt und diverse Projekte sind am laufen. Da werde ich sehen, wie ich den Bereich Pflege & Betreuung einbringen kann. Grundsätzlich denke ich aber, dass diverse Konzepte zusammengezogen und aktualisiert werden können. Dabei kommt es mir darauf an, Dinge nicht im Alleingang anzugehen, sondern in Abstimmung mit den einzelnen Abteilungen – wo sehen sie Handlungsbedarf, was benötigen sie? Zudem gibt die neue Unternehmensstrategie Schwerpunktthemen vor, wie Demenz und Palliativ Care. Mir ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig, dass die Bewohnenden gut begleitet werden und würdevoll sterben dürfen.

### Soweit Sie es bis jetzt beurteilen können – wie gefällt Ihnen Ihre neue berufliche Heimat?

Ich habe von den Mitarbeitenden eine sehr positive Haltung erlebt, Freundlichkeit und grosse Offenheit. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, auf viele spannende Projekte und auf eine Entwicklung, die ich mitgestalten darf.

### Wie finden Sie Ausgleich in der Freizeit?

In der Natur. Ich bin gern draussen und fotografiere viel Landschaften und Tiere. Reisen an ungewöhnliche Orte ist mein zweites Steckenpferd. Im letzten Jahr reiste ich quer durch Zentralafrika. Es bereitet mir grosse Freude, Menschen und Kulturen kennenzulernen – das gilt beruflich wie auch privat.

Interview: Martina Kleinsorg

## Angehörigentreffen

**Für Information und Austausch** sorgte Geschäftsleiter Nermin Daki an sieben Anlässen, an sechs Standorten und lud zum kulinarischen Treffen ein.



Grillplausch nach dem informativen Teil

**Im September informierte Geschäftsleiter Nermin Daki die Angehörigen über aktuelle Entwicklungen in der Stiftung. Die Vorstellung neuer Mitarbeitenden stand ebenso auf dem Programm wie Erläuterungen zum Thema Strategie mit den Schwerpunkten Demenz und Palliativ Care, welche die Stiftung in Zukunft noch stärker als bisher herausfordern werden.**

**Seit März erfolgreich implementiert ist die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftspraxen in Bülach und Bachenbülach, welche die hausärztliche Versorgung der Pflegewohngruppen sichert. Noch optimiert werden muss der Notfalldienst, zurzeit werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert. Eine Neuausrichtung erfährt auch die Aktivierung in den Pflegewohngruppen, um die Ressourcen der Bewohnenden im Rahmen der Alltagsgestaltung zu stärken. Das Konzept wird bis im Dezember erarbeitet und beginnt im 1. Quartal 2020.**

**Zum Schluss blieb Zeit für Fragen, bevor der Anlass beim kulinarischen Teil mit den Bewohnenden und ihren Angehörigen gemächlich ausklang.**



Aleksandra Markovic, Michael Janousek, Fatima Santos, Sebastian Rapmund (v.l.n.r.). Auf dem Bild fehlen: Gabriela Werren, Christin Muske

## Arbeitnehmervertretung Die Rollen sind verteilt

Im Juni auf vier Jahre gewählt, haben die sechs Mitglieder der Arbeitnehmervertretung die Aufgaben intern aufgeteilt, wie das Team an der Mitarbeiterversammlung am 11. September informierte.

Sebastian Rapmund (Pflege) ist als Vorsitzender der direkte Ansprechpartner für die Geschäftsleitung. Aleksandra Markovic (Finanzen & Controlling) nimmt sich bezüglich Fragen zur Pensionskasse an. Michael Janousek (Hotellerie) amtet als Aktuar. Weitere Mitglieder sind Fatima Santos (Hotellerie), Christin Muske (Spitex) und Gabriela Werren (Pflege).

Die Arbeitnehmervertretung wird die Mitarbeitenden per Mail und Intranet jeweils aktuell über Projekte informieren. Anliegen, Ideen und Anregungen können jederzeit vertraulich eingereicht werden.

## «Schnupper-Erfahrungen» von Jakob «Köbi» Schneider Feriengast, Im Grampen

«Für je eine Woche Anfang und Ende August hatte ich das Ferienzimmer reserviert, denn aufgrund meiner Krankheit konnte ich meine Frau und ihre Kollegin nicht mehr auf ihren Reisen begleiten. Nach einem Sturz und anschliessendem Spitalaufenthalt empfahl mir mein Arzt, das Ferienzimmer für sechs Wochen zur Rekonvaleszenz zu beziehen.

Das Zimmer gefällt mir gut und das Personal ist sehr angenehm – ich bekomme dann Hilfe, wenn ich sie benötige. Ansonsten versuche ich allein zurechtzukommen, damit ich meine Selbstständigkeit erhalte oder wiedergewinne. Das Essen schmeckt mir sehr und ich geniesse die Gesellschaft am Vierertisch. Auch wenn ich bislang nicht an den Veranstaltungen teilgenommen habe, staune ich über das vielfältige Angebot.

Meine Frau besucht mich beinahe täglich und auch meine Kinder und Bekannten kommen immer gerne vorbei. Auch sonst wird es mir nicht langweilig. Ich schaue Fernsehen, löse Kreuzworträtsel oder verfolge die Reise unserer Tochter auf dem iPad.

Wir stehen auf der Warteliste für eine Alterswohnung am Standort Im Grampen, da ist es gut, jetzt schon einmal reinzuschnuppern.»

